

Rahmenbedingungen:

Eine Therapieeinheit am Patient beträgt in der Regel 45 Minuten. In Einzelfällen sind auch Behandlungszeiten von 30 Minuten oder 60 Minuten sinnvoll. Abhängig vom Störungsbild und Allgemeinzustand des Patienten sollte die Häufigkeit der Therapie in der Regel 1-2 mal pro Woche betragen.

Gerne können Sie, nachdem Ihr behandelnder Arzt Sie überwiesen hat, telefonisch oder persönlich einen Termin für ein Erstgespräch vereinbaren.



Thomas Weißhardt
Leitung Logopädie



Physiotherapie
Ergotherapie
Logopädie
Naturheilkunde

INTERPRAX TherapieZentrum
Moll & Rayer GbR
Mühlstraße 2
72654 Neckartenzlingen

Tel.: 07127 21077
Tel.: 07127 929978
Fax: 07127 811945

info@interprax.de
www.interprax.de



Logopädie Schluckstörungen



Schluckstörungen – Ihr Weg zur Logopädie:

Vor allem nach einem Klinik- oder Rehaufenthalt ist ein Beginn bzw. eine Fortführung der Logopädie sinnvoll. Die Therapie beginnt mit einer Verordnung Ihres Arztes.

Schluckstörungen – Worum geht es?

Täglich Schlucken wir ca. 500- 2000 Mal Speichel oder Nahrung. Wenn das Schlucken gestört ist, gelingt die Nahrungsaufnahme nur mit großen Schwierigkeiten. Die Patienten verschlucken sich z.B. häufig, es verbleiben Nahrungsreste im Mund oder der Speichel fließt unkontrolliert aus dem Mund heraus. Die Symptome sind sehr unterschiedlich und hängen davon ab, welche Ursachen bzw. Erkrankungen ihnen zugrunde liegen.

Folge einer Schluckstörung sind nicht nur eine enorme Einschränkung der Lebensqualität, sondern auch Fehl- oder Mangelernährung, welche sich lebensbedrohlich auswirken kann.

Akute Lebensgefahr kann bestehen, wenn durch falsches Schlucken Nahrungsreste in die Luftröhre gelangen. Geraten Nahrungsreste in die Lunge, kann eine Lungenentzündung resultieren.

Erscheinungsformen – Schluckstörungen treten vor allem auf bei:

- neurologischen Erkrankungen
(Schlaganfall, Multiple Sklerose, ALS, Parkinson, Chorea Huntington)
- strukturellen Veränderungen der am Schluckvorgang beteiligten Organe
(Tumore, Trauma, Arthritis)
- kognitive Störungen
(Dementielle Erkrankungen, Apraxie, Aufmerksamkeits-/Antriebsstörungen)
- altersphysiologisch bedingte Schluckstörungen

Ziele und Inhalte der Therapie

Zunächst führt Ihr Therapeut mit Ihnen und ggf. Ihren Angehörigen eine umfassende Anamnese und Diagnostik durch. Bitte bringen Sie Krankenhaus- und/oder Reha-berichte zur ersten Therapieeinheit mit. Dann wird individuell entschieden, ob eine weitere apparative Diagnostik (Videoendoskopie, Videofluoroskopie) nötig ist, um den Schluckablauf besser einschätzen zu können.

Die Therapieinhalte werden individuell für jeden Patienten zusammengestellt. Es werden Essensregeln und ggf. eine Kostformanpassung angeleitet.

Therapieinhalte sind:

- Haltung/ Lagerung
- Abbau unnatürlicher Reflexe
- Stimulationstechniken (PNF, F.O.T.T.)
- mundmotorische Übungen
- Schlucktechniken
- Nahrungs- und Flüssigkeitsanpassung
- Ess- und Trinkhilfen
- Begleitung und Anleitung bzw. Austausch mit Pflegekräften und/ oder Angehörigen
- Förderung und Erhalt verbliebener Fähigkeiten
- Lippen- und Mundpflege

Um die Qualität der Therapien zu gewährleisten, nehmen wir regelmäßig an Fachfortbildungen teil. Der Austausch mit verschiedenen Fachdisziplinen steht für uns im Vordergrund, um den Patienten möglichst ganzheitlich zu fördern.